

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wi/Se 25/26
Studiengang:	Lehramt sonderpäd. Förderung	Zeitraum (von bis):	Aug. - Dez.
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus +	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:		x			
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:			x		

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Einschreibungs- und bewerbungsfristen, bekommt ihr Online oder von euren Erasmuskordinator*innen. Für die Kurswahl findet ihr auf der Homepage der Ntnu einen Kurskatalog, dazu bekommt ihr aber auch rechtzeitig Mails von den Koordinator*innen aus Trondheim.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe vorher ca 5000 Euro gespart und zusätzlich die Erasmusförderung + Social Top-Up & Green Travel Förderung bekommen (keep in mind, dass man einen Teil der Förderung erst nach dem Aufenthalt bekommt). Das Geld hat ganz ok gereicht, ich habe aber auch einige Reisen gemacht. Plant euch aber einen Puffer ein.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Man braucht kein Visum etc. der normale Ausweis genügt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich hab keinen Sprachkurs gemacht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug angereist und habe mir auf dem Weg noch Stockholm und Bergen angesehen. Das hat gut funktioniert, aber natürlich länger gedauert. Man muss sich im Vorhinein online einen Studierendenausweis beantragen, den kann man dann vor Ort abholen. In den Einführungsveranstaltungen für die Erasmus-Studierenden bekommt man alle Infos die man für die ersten Wochen braucht.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Vor Ort gibt es verschiedene Ansprechpartner, die aber alle in den Einführungsveranstaltungen vorgestellt werden. Allgemein ist Sit eine gute Anlaufstelle für viele Anliegen. Die Mensa ist echt teuer, sodass ich da nie gegessen habe. Es gibt an verschiedenen Standorten wirklich gute Lernorte, ich war viel in Oya und fand es da immer sehr gut.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Einige der Kurse die ich mir vorher ausgesucht hatte und die eigentlich auf Englisch hätten stattfinden sollen wurden kurz vor Semesterstart leider auf Norwegisch umgestellt, weshalb ich sie dann abgewählt habe. Ich weiß aber von Freund*innen, dass sie in "norwegischen" Vorlesungen, oder Seminaren saßen und die Dozierenden dann englische Unterlagen zur Verfügung gestellt und teilweise sogar auf Englisch unterrichtet haben, wenn man danach gefragt hat. Es gibt einige Kurse die 15 ECTS geben, die variieren aber stark im Umfang. Ich kann den Kurs Dance, Movement & Health sehr empfehlen! Grundsätzlich ist es in Norwegen so, dass man die Dozierenden mit Vornamen anspricht und es in Vorlesungen nach der Hälfte der Zeit eine 10-15 minütige Pause gibt und der Unterricht tendenziell wesentlich interaktiver gestaltet ist als bei uns in DE.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe über Sit einen Wohnheimplatz bekommen, aber das ist nicht gesichert und läuft nach dem Windhundprinzip. Man bekommt also eine Mail mit dem Passwort und etwas später eine in der dann steht, dass die Webseite freigegeben ist. Ab dann sollte man schnell sein, wenn man ein Zimmer "hat" hat man eine Stunde Zeit, den Vertrag online zu unterzeichnen, bevor das Zimmer wieder freigegeben wird. (Im Vertrag steht meistens was von einem Jahr Vertragslaufzeit. Lasst euch nicht abschrecken, man kann vorher kündigen). Sollte es danach aussehen, dass alle Zimmer weg sind, bleibt dran und aktualisiert die Seite immer wieder, so haben viele noch einen Platz bekommen. Alternativen findet man aber auch auf der Homepage der NTNU

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ich hab ca 550-600€ Miete gezahlt. Die Lebensmittel sind schon sehr teuer, vor allem frische Lebensmittel. (Kiwi ist der günstigste Supermarkt und von der Auswahl vergleichbar mit Aldi). Eintritt in Museen etc. ist recht teuer ca. 18-23€ und Eintritt in Clubs kostet ca 10€. Ich habe außerdem ein Busticket gekauft - ca 240€ & hatte eine Mitgliedschaft beim Unisport -ca.140€. Vor allem die Mitgliedschaft beim Unisport kann ich sehr empfehlen, die Gyms sind gut ausgestattet, es gibt ein großes Kursprogramm & viele Sportclubs für alle möglichen Sportarten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das öffentliche Verkehrsnetz ist super ausgebaut und vor allem unter der Woche fährt das meiste im 5 min. Takt. Nachts und am Wochenende wird es etwas schwieriger, aber tendenziell auch machbar.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In Dragvoll (das ist der Campus für die Sozial- & Geisteswissenschaften) gibt es nochmal gesonderte Mentoren für die Exchange Studis, die haben sehr regelmäßig Sachen organisiert und darüber war es sehr leicht Kontakte zu anderen Exchanges zu knüpfen. Zu den Norwegern Kontakt zu knüpfen ist meistens nicht so einfach, da sie oft eher unter sich bleiben, über die Sportangebote gelingt es aber noch am besten.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Samf (Samfundet) ist ein großer studentisch "geführter Veranstaltungsort" in dem man nachmittags Caffee trinken und abends zu Konzerten, Comedyveranstaltungen oder Partys gehen kann. Ansonsten gibt es den Club Downtown, der zusätzlich zum Wochenende auch Donnerstags zum "Downtown-Thursday" öffnet. In den meisten Clubs in Norwegen läuft hauptsächlich Y2K Musik. Das günstigste Bier gibt's in der Bar Circus, in der hauptsächlich Rock - Metal musik läuft. Die Norweger feiern (und saufen) gern und so startet das Wi/Se jedes Jahr mit der Fadderuka, was vergleichbar mit der O-woche ist - nur für alle und in extremer. Nicht wundern wenn man irgendwelche "Aufnahmerituale" wie als US-Collage Filmen sieht. In Norwegen ist ab spätestens 3 Sperrstunde, teilweise auch früher und so ist es normal, dass man sich ab ca 17:30 zum Vortrinken trifft und um 22 Uhr in der Schlange vom Club steht. Da es in Trondheim viel regnet gibt es ca 5 Malls über die Stadt verteilt, allerdings mit weniger Läden als bei uns.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hab hauptsächlich mit Kreditkarte bezahlt, um keine Umrechnungsgebühren zahlen zu müssen, aber auch mit einer normalen EC-Karte sollte es gehen. Ich hatte eine Auslandsversicherung von der Continentale in Koop mit dem daad, die versichern auch Vorerkrankungen mit. Generell lest euch die Versicherungsklauseln durch und überlegt was für euch Sinn macht. Ich hab meine normale Handyflat von Alditalk nutzen können.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Das vegetarische und vegane Angebot in den Supermärkten ist nicht so gut, aber in der Innenstadt gibt es einen Supermarkt mit asiatischen, türkischen, marrokanischen, etc. Lebensmitteln, in dem es auch gute Vegan/ Vegetarische alternativen und Obst/Gemüse zu relativ guten Preisen gibt. (Middelhavets Marked)
Auf Instagram & vor allem Facebook (wird da noch extrem viel genutzt) findet man eigentlich alle Uniorganisationen & Clubs. Besonders hilfreich fand ich dabei ReStore (gebrauchte Möbel etc. gratis), ntnuidrett (alles rund um Sport), esn_trondheim (Erasmus Network - für infos & veranstaltungen)
Die Norwegerinnen benutzen kein WhatsApp, sondern Snapchat und Facebook messenger.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: ☒ NEIN: ☐

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!